



Blick von Norden auf die Trasse der A 72 (Richtungsfahrbahn Leipzig) mit der Anschlussstelle Zwenkau im Hintergrund

rechts: Groberdbau im Röthaer Holz



Nachdem die Verkehrsumlegung in diesem Bereich dann erfolgt ist, kann der Groberdbau im Bereich der B 95 auf der Richtungsfahrbahn Chemnitz erfolgen. Hierfür wird die Fahrbahn mittels Spundwandverbau gekreuzt und entsprechend zurückgebaut. Um den Verkehr der B 95 permanent aufrecht zu erhalten, konnte dieser Bereich bisher nicht begonnen werden.

Durch die Vorkonsolidierung (Vorbelastung durch den vorhandenen Verkehrsdamm) des Bodens im Bereich der vorhandenen B 95 erfolgt in diesem Bereich der späteren A 72 ein geänderter Groberdbau. Hier werden nach Herstellung der Spundwände Vertikaldrains im Gründungsbereich des späteren Verkehrsdammes hergestellt. Diese Vertikaldrains führen während der Belastungsphase des Verkehrsdammes und der Übersättigung durch die Abführung von Porenwasser zu einer beschleunigten Einstellung der Setzungen aus den vorhandenen Belastungen. Nach der Herstellung der Verkehrsdämme, Lärmschutzwälle und Übersättigungen im derzeit vorhandenen Baufeld sind dann die Arbeiten der ersten Bauphase (Los 1) abgeschlossen. Während der anschließenden Liegezeit erfolgen umfangreiche messtechnische Überwachungen der Setzungen und Verschiebungen im Baubereich. Nach Abschluss der sich tatsächlich ergebenden Setzungen erfolgt wiederum die Fortsetzung der Arbeiten durch das folgende Los 2.

Damit beginnt bereits die schrittweise halbseitige Herstellung der Fahrbahn, um diese während der anschließenden Bauzeit als Bundesstraße zu nutzen. Erst wenn der Verkehr auf die neu gebauten Autobahnteilstücke umgelegt und die jetzige B 95 vom Verkehr befreit ist, kann sie zum Baufeld werden. Brücken- und Streckenbau erfolgen eng abgestimmt auf den jeweiligen Arbeitsstand und die Verkehrsphase.

Die endgültige Herstellung der Fahrbahn mit offenporigem, lärminderndem Asphalt erfolgt erst später, wenn die Widmung zur Autobahn unmittelbar bevorsteht.

In eigener Sache:

Das Infocenter in Rötha wird voraussichtlich erst im Juni wieder öffnen können. Bis dahin sind wir jederzeit gern für Ihre Fragen unter A72infocenter@lasuv.sachsen.de für Sie erreichbar. Auch unser Bautagebuch unter www.a72-bautagebuch.de bietet Ihnen jeden Monat neue Impressionen vom Baugeschehen und erklärt, was gerade vor Ort passiert.



Herausgeber:

Landesamt für Straßenbau und Verkehr
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Stauffenbergallee 24, 01099 Dresden
Telefon: +49 351 81390
Telefax: +49 351 81391090
E-Mail: presse@lasuv.sachsen.de
www.lasuv.sachsen.de

Gestaltung und Satz:

Ö GRAFIK agentur für marketing und design

Fotos:

Landesamt für Straßenbau und Verkehr

Redaktionsschluss:

Mai 2020

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme des Herausgebers zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.

Copyright

Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die des Nachdruckes von Auszügen und der fotomechanischen Wiedergabe, sind dem Herausgeber vorbehalten.

Rückbau der B 95 von Borna Kesselshain bis nördlich Espenhain

Neubau der A 72 Abschnitt 5.1 Borna-Rötha



Das Landesamt für Straßenbau und Verkehr informiert:

Rückbau der B 95 von Borna Kesselshain bis nördlich Espenhain

Neubau der A 72 Abschnitt 5.1 Borna-Rötha

Die A 72 konnte im Abschnitt 5.1 von Borna bis Rötha im August 2019 in Richtung Chemnitz bzw. im Oktober 2019 in Richtung Leipzig fertiggestellt werden. Nach der Freigabe für den Verkehr soll nun die parallel zur neuen Autobahntrasse geführte B 95 entsprechend der zukünftig geringeren Verkehrsbelastung vom Bornaer Ortsteil Kesselshain bis nördlich Espenhain zurückgebaut werden. Die jetzt noch vierspurige B 95 erhält dann nur noch einen Fahrstreifen pro Richtung, zudem wird eine durchgehende Radverbindung geschaffen. Der Rückbau erfolgt in zwei Bauabschnitten.

Verkehrsführung Anschlussbereich B 95 / S 72 nach Umbau



Bauabschnitte

Bauabschnitt 1: Borna Kesselshain bis Gestewitz

Im Bauabschnitt 1 von Borna Kesselshain bis Gestewitz bleibt die derzeitige Fahrbahn Richtung Chemnitz erhalten. Auf der jetzigen Richtungsfahrbahn Leipzig wird ein 2,5 Meter breiter Geh- und Radweg errichtet. Die restliche Fahrbahn wird zurückgebaut und später begrünt. Baustart ist hier am 2. Juni, der Abschnitt wird in mehreren Bau- und Verkehrsphasen realisiert. Die Fertigstellung des ersten Bauabschnittes ist bis Ende Februar 2021 vorgesehen.

Verkehrsphase 0: Begonnen wird mit dem Ausbau der ehemaligen Fahrbahn der B 95 aus Richtung Borna (südlich der Siedlung Kesselshain) bis zum Rückbau der Verkehrsinsel an der Kreuzung mit der B 176. Der Umbau der Kreuzung erfolgt mittels Baustellenampel unter Aufrechterhaltung des Verkehrs in alle Richtungen. In Gestewitz wird zudem eine bauzeitliche Überfahrt errichtet, die den Wechsel der Richtungsfahrbahnen über den Mittelstreifen ermöglicht.

Verkehrsphase 1: In der anschließenden Phase erfolgt der Rückbau des alten Mittelstreifens einschließlich der bestehenden Beschilderung und Fahrzeug-Rückhaltesysteme (Schutzplanken). Dabei wird der Verkehr in beiden Richtungen jeweils über die Lastspur geführt, die Überholstreifen stehen nicht zur Verfügung.

Verkehrsphase 2: Darauf folgt die bauliche Herstellung der neuen Trasse auf der Richtungsfahrbahn Chemnitz. Der Verkehr wird dazu für beide Richtungen mit je einem Fahrstreifen auf der Richtungsfahrbahn Leipzig geführt.

Verkehrsphase 3: Die alte Fahrbahn Richtung Leipzig wird zum Radweg umgebaut und der Verkehr rollt auf der neuen Trasse.

Abschließend wird noch die bauzeitliche Mittelstreifenüberfahrt in Gestewitz geschlossen.

Bauabschnitt 2: Gestewitz bis nördlich Espenhain

Von März 2021 bis voraussichtlich Jahresende erfolgt dann der Rückbau des zweiten Bauabschnittes von Gestewitz bis zum Bauende nördlich von Espenhain. In diesem Bereich bleibt die derzeitige Richtungsfahrbahn Leipzig erhalten, der begleitende Geh- und Radweg wird auf der jetzigen Fahrbahn Richtung Chemnitz angelegt. Die Verkehrsführung wird der im Abschnitt 1 analog geplant, der Verkehr soll auch während der Bauzeit rollen.

Verkehrsführung an der Anschlussstelle Espenhain

Mit der Fertigstellung des Rückbaus der B 95 im zweiten Bauabschnitt ist dann auch die volle Fahrbeziehung der B 95 mit der S 48 an der Anschlussstelle Espenhain hergestellt, hier werden Abbiegespuren und eine neue Ampelanlage errichtet. Somit ist das Abbiegen von der B 95 aus Espenhain auf die S 48 und die A 72 an der Anschlussstelle Espenhain möglich. Von der S 48 von Kitzscher kommend ist dann auch das direkte Linksabbiegen auf die B 95 in Richtung Borna möglich.

Neubau der A 72 im Abschnitt 5.2 Rötha – A 38

Der Corona-Krise zum Trotz laufen die Arbeiten zum Neubau der A 72 im Abschnitt 5.2 vom derzeitigen A 72-Ende bei Rötha bis zur A 38 südlich von Leipzig weiter planmäßig.

Im aktuellen Baulos 1 erfolgt der Groberdbau auf allen bereits für uns nutzbaren Flächen zur Vorbereitung für den Autobahnbau. Der Baugrund für die Strecke und die Brücken wird nicht nur freigemacht, sondern auch so aufbereitet, dass er später ein stabiler und gleichmäßiger Unterbau für die Autobahn ist. Diese Arbeiten können nicht vollständig im Los 1 erfolgen, denn der Fahrverkehr auf der B 95 muss dauerhaft aufrechterhalten werden.

Zurzeit erfolgt vor allem der Einbau von standort eigenem Boden im Bereich der zukünftigen Anschlussstelle Zwenkau. Hier wird der Boden im Bereich Röthaer Holz gelöst und mittels Dumper direkt in die Anschlussstelle und die benachbarten Bereiche transportiert.

Im Bereich der Anschlussstelle Zwenkau wird dann der sogenannte Groberdbau bis Ende Juli fertig gestellt und es beginnt die Liegezeit der Überschüttung. Die Überschüttung ist eine zusätzliche Last im Bereich der hergestellten Verkehrsdämme, die die späteren Lasten aus Verkehr simuliert und die daraus zu erwartenden Setzungen vorwegnehmen soll. Die Liegezeit beträgt dann ab Juli mindestens vier Monate. Die Wirkung der Überschüttungen wird messtechnisch umfangreich überwacht, sodass die Liegezeit in Abhängigkeit vom Abklingen der Setzungen variiert. Hierfür sind Setzungspegel, Vertikalinklinometer, Mehrfachextensometer (im Bereich der Bauwerke) und Horizontalinklinometer im gesamten Streckenbereich eingebaut.

Neben dem Groberdbau laufen derzeit noch die letzten Spezialtiefbauarbeiten in Form von Rüttelstopfverdichtung im Bereich des Bauendes im Übergangsbereich zum vorherigen Abschnitt 5.1.

Ab Mitte Juli ist dann die Liegezeit im Anschlussbereich der S 72 / B 95 (Anschluss Böhlen) abgeschlossen, dann kann die Überschüttung zurückgebaut und der vorübergehende Endzustand in diesem Bereich hergestellt werden. Der Unterbau für die spätere A 72 wird hier schon komplett hergestellt, da in diesem Bereich die Verkehrsführung geändert werden muss. Die Situation nach dem Umbau und der Verkehrsumlegung ist in folgendem Bild dargestellt.

